



Die Handlungsfelder der Internationalen Jugendarbeit



Internationale Beziehungen

- ▶ Internationalisierung der IJA im Sinne einer stärkeren Einbeziehung der internationalen Partner und ihrer Sichtweise auf die IJA
- ▶ Fokussierung des Themas Afrika durch IJAB
- ▶ Stärkere Zusammenarbeit zwischen BMFSFJ, BMI und AA in Visafragen
- ▶ Anregung und Ermöglichung internationaler Partnerschaften auf lokaler Ebene (translokale Vernetzung)
- ▶ Entwicklung und Absicherung geeigneter Mitwirkungs- und Mitentscheidungsstrukturen Jugendlicher



Europäische jugendpolitische Zusammenarbeit

- ▶ Förderung der Beschäftigungsfähigkeit durch Maßnahmen der Internationalen Jugendarbeit als Beitrag zum „Pakt für die Jugend“
- ▶ Herstellen von Transparenz über die im Ausland gemachten Erfahrungen in der berufsorientierten Bildung durch differenzierte Bescheinigungen
- ▶ Entwicklung und Absicherung geeigneter Mitwirkungs- und Mitentscheidungsstrukturen von Jugendlichen



Internationale jugendpolitische Zusammenarbeit

- ▶ Förderung der Beschäftigungsfähigkeit durch Maßnahmen der Internationalen Jugendarbeit
- ▶ Herstellen von Transparenz über die im Ausland gemachten Erfahrungen in der berufsorientierten Bildung durch differenzierte Bescheinigungen
- ▶ Entwicklung und Absicherung geeigneter Mitwirkungs- und Mitentscheidungsstrukturen Jugendlicher



Programmformate (1/3)

- ▶ Entwicklung spezifisch konzipierter Formate der IJA für die berufsorientierte Bildung
- ▶ Initiieren und Ausprobieren sektor-/fachübergreifender neuer Formate für Jugendarbeit
- ▶ Jugendliche mit besonderem Förderbedarf:
 - ▶ Erhöhung des Betreuerschlüssels bei Maßnahmen
 - ▶ Verstärkte Nutzung kultureller Aktivitäten als Identifikationsangebot
- ▶ Verbesserung der Nachhaltigkeit durch Wiederholung der Erfahrungsmöglichkeiten (vor Ort und darüber hinaus)



Programmformate (2/3)

- ▶ Frühzeitiges Heranführen an internationale Erfahrungsmöglichkeiten im Alter ab 8 Jahren durch Absenken des Förderungsalters
- ▶ Mischung der Programmformate der IJA z. B. mit Formaten wie Stadtranderholung, Klassenfahrten, Ferienfreizeiten
- ▶ Evaluation der Nachhaltigkeit
- ▶ Entwicklung lebensweltorientierter Formate mit internationaler Dimension unter aktiver Teilhabe Jugendlicher



Programmformate (3/3)

- ▶ Entwicklung von Formaten die den Erwerb gesellschaftlich relevanter Kompetenzen fördern
- ▶ Modellhafte Zusammenführung aller Akteure einer zu gestaltenden Bildungslandschaft
- ▶ Erprobung unterschiedlicher Partizipationsformate, die den Lebenswelten von Jugendlichen angemessen sind
- ▶ Methodenabhängige Flexibilisierung von Förderprogrammen



Methoden (1/2)

- ▶ Entwicklung spezifisch konzipierter Methoden in den internationalen Austauschprogrammen für die berufsorientierte Bildung
- ▶ Einbinden von jungen Menschen mit Migrationshintergrund als (inter)kulturelle Expert/innen
- ▶ Ermöglichung von Methodenvielfalt, auch im Bereich der partizipativen Methoden und Ermöglichung einer Kultur des Ausprobierens
- ▶ Ermöglichung von Selbstwirksamkeitserfahrungen



Methoden (2/2)

- ▶ Ansetzen an den Stärken Jugendlicher, z. B. über Sport
- ▶ Verstärkte Elternarbeit und Arbeit mit dem sozialen Umfeld in der IJA
- ▶ Einbindung „großer Weltthemen“ (z. B. Nachhaltige Entwicklung) in die IJA
- ▶ Bestandsaufnahme bereits bestehender virtueller Austauschmöglichkeiten
- ▶ Nutzung virtueller Möglichkeiten z. B. bei der Vor- und Nachbereitung



Sprachkompetenz, Spracherwerb

- ▶ Angebot von sprachlichen Qualifizierungsangebote auch für „Ü 30“ Fachkräfte
- ▶ Forderung nach schulischer Vermittlung von Sprachkompetenz in der Kooperation IJA/Schule
- ▶ Finanzierung von Sprachmittlern in Programmen mit benachteiligten Jugendlichen



Mobilität

- ▶ Klärung von Visafragen mit dem Auswärtigen Amt
- ▶ Institutionelle Verankerung von internationalen Erfahrungen durch Aufnahme in Curricula und berufsvorbereitende Programme



Wissensmanagement / Information

- ▶ Aufnahme von IJA als Spezialthema in den Kinder- und Jugendbericht
- ▶ Übertragung und Implementierung von Modellergebnisse in die Praxis
- ▶ Förderung von benutzergenerierter Information und Kommunikation
- ▶ Ministerienübergreifende Bereitstellung von Informationen über Förderungsmöglichkeiten
- ▶ Schaffung von Anerkennung durch Öffentlichkeitsarbeit für Programme / für Möglichkeiten, interkulturelle und soziale Kompetenzen zu erlangen



Qualitätsmanagement und Evaluation

- ▶ Entwicklung von globalen Qualitätsstandards in der IJA bis 2020. Ziel: globale Etablierung der Qualitätsdebatte als dynamischer und partnerschaftlicher Prozess
- ▶ kontinuierliche Qualitätsentwicklung: Anbieten von internationalen Fortbildungen, Aufgreifen und Empfehlung bewährter Praktiken
- ▶ Entwicklung politischer Qualitätskriterien und –indikatoren der Partizipation
- ▶ Beitrag der IJA zur demokratischen Schulentwicklung
- ▶ Entwicklung von Qualitätskriterien / Qualitätssicherung für ein neues Förderprogramm für die berufsorientierte Bildung
- ▶ Herstellung von Transparenz über die im Ausland gemachten Erfahrungen durch eine Bescheinigung



Qualifizierung von Teamer(inne)n, Multiplikator(inn)en und Fachkräften

- ▶ Einbeziehung von Personal mit Migrationshintergrund
- ▶ Qualifizierung der Pädagog(inn)en und Betreuenden für die IJA
- ▶ Förderung internationaler Kompetenzen aller Mitarbeitenden (hauptamtlich/ ehrenamtlich)
- ▶ Einbeziehung des Konzeptes der Diversität in Theorie und Praxis der IJA
- ▶ Erprobung neuer partizipativer Methoden und Künste



Unterstützende Prozesse (1/6)

- ▶ Kampf für Gleichwertigkeit von non- formaler und formaler Bildung durch BMFSFJ und Träger der IJA
- ▶ Stärkere Positionierung der IJA in Verlautbarungen (Integrationsplan, Bildungsbericht u. a.)
- ▶ Förderung von Lobbyarbeit/ Dialog: national, europäisch, international
- ▶ Definition des Stellenwerts von IJA im Hinblick auf gesamtgesellschaftliche und internationale Entwicklungen
- ▶ Verankerung der Jugendhilfe und Schule in ein Ministerium auf Landesebene



Unterstützende Prozesse (2/6)

- ▶ Einbringen der IJA in die AGJF als Querschnittsthema
- ▶ Definition von Bildungspotenzialen der IJA Stärkere Positionierung der IJA in Verlautbarungen (Integrationsplan, Bildungsbericht u. a.)
- ▶ Anerkennung Internationaler Jugendarbeit als Teil der Jugendarbeit
- ▶ Bereitstellung entsprechender Ressourcen als Investition für die Korrektur der gesteigerten Erwartungen an IJA bei gleichzeitiger Mittelkürzung
- ▶ Einrichtung einer KJP programm-spezifischen Arbeitsgruppe des Ministeriums für IJA
- ▶ Information von lokalen Organisationen und Strukturen über non-formale Bildung



Unterstützende Prozesse (3/6)

- ▶ Öffentlichkeitsarbeit:
 - ▶ Belegen der Wirksamkeit internationaler Jugendarbeit und Ergebnisse
 - ▶ Entwicklung benutzerfreundlicher Werkzeuge für jugendarbeitsspezifische Öffentlichkeitsarbeit und Verbreitung in der Fachszene
 - ▶ Gewinnung von Schlüsselpersonen in relevanten Teilöffentlichkeiten der internationalen Jugendarbeit als aktive Multiplikatoren
 - ▶ Schaffung einer gesamtgesellschaftlichen Aufmerksamkeit und Wertschätzung für die internationale Jugendarbeit
 - ▶ Stärkere Bekanntmachung existierender sektorübergreifender IJA-Projekte
 - ▶ Starten einer Image-Kampagne für die IJA, die positive Wirkungen der IJA herausstellt
 - ▶ Kommunikation der Bildungswirkungen von IJA



Unterstützende Prozesse (4/6)

- ▶ Organisation von sektorübergreifender Trägerkonferenz:
 - ▶ zur entwicklungspolitischen Zusammenarbeit
 - ▶ zur Eruierung der Bedürfnisse verschiedener Bereiche um Thema Kompetenz
- ▶ Systematische Einbeziehung von Eltern:
 - ▶ Erhebung der Bedürfnisse (Wie können Infos übermittelt werden?)
 - ▶ In Kooperation mit Wissenschaft
 - ▶ Durchführung von einer Umfrage: Was brauchen Eltern?
 - ▶ Nutzung der Expertise von Migrant/innenselbstorganisationen und Schulen
 - ▶ Schulung von Mentor/innen der eigenen Community- Entwicklung von Material/ Methoden und Ankündigung über die Medien



Unterstützende Prozesse (5/6)

- ▶ **(lokale) Netzwerke/ Kooperationen/ Internationaler runder Tisch**
 - ▶ Stärkung ressortübergreifender Zusammenarbeit zur Finanzierung gemeinsamer Maßnahmen der informellen und formalen Bildung
 - ▶ Kooperation auf Augenhöhe: Schule und IJA
 - ▶ Einbindung vorhandener Netzwerkpartner zur Gewinnung von neuen Partnern/ Multiplikationseffekt
 - ▶ Wissenschaftliche Begleitung von Netzwerken
 - ▶ Initiierung von runden Tischen durch Träger der IJA, mit Erfahrung in der Arbeit mit benachteiligten Jugendlichen und ihren Netzwerkpartnern (auch Träger der berufsorientierten Bildung)



Unterstützende Prozesse (6/6)

- ▶ **(lokale) Netzwerke/ Kooperationen/ Internationaler runder Tisch**
 - ▶ Initiierung von runden Tischen durch Träger der IJA, mit Erfahrung in der Arbeit mit benachteiligten Jugendlichen und ihren Netzwerkpartnern (auch Träger der berufsorientierten Bildung)
 - ▶ Gewinnung neuer Partner/ Beteiligung ausgewählter Schulen (z.B. Förderschulen) und Schulsozialarbeiter/innen
 - ▶ IST- Analyse, Auftaktveranstaltung, Kontinuität, Erklärung gemeinsamer Ziele
 - ▶ Qualitätssteigerung- bessere Sichtbarkeit der IJA
 - ▶ Partnerschaftliche Zusammenarbeit: Politik-Verwaltung- Träger der IJA- wichtig: Verlässlichkeit und Optimierung des Informationsflusses
 - ▶ Aufhebung der Ebenen- Runde Tische sollen stattfinden/ Wunsch nach ministeriumsübergreifender Zusammenarbeit



Partizipation aller Akteure

- ▶ Partizipation der Akteure der IJA auf allen Ebenen als gleichwertige Partner
- ▶ Diskussion der Instrumente mit Akteuren und Jugendlichen
- ▶ Förderung von:
 - ▶ der frühen und niedrighschwelligen Einbeziehung von Jugendlichen
 - ▶ der Partizipation von Jugendlichen auf dem Land
 - ▶ der Politikgestaltung durch Jugendliche
- ▶ Integration von Internationalen Bestandteile in das duale Ausbildungssystem
- ▶ Stärkung der internationalen Vernetzung von Jugendpartizipationsprojekten



Neue Akteure erkennen und Integrieren (1/2)

- ▶ Erreichung bildungsfernerer Zielgruppen
- ▶ Zielgruppe der Kinder stärker in den Blick der IJA nehmen
- ▶ Entwicklung von Modellprojekten und Kooperationsvereinbarungen zwischen Kommunen, Schulen und freien Trägern
- ▶ Kooperationsprojekte zwischen IJA und Trägern der berufsorientierten Bildung (u.a. BIBB)
- ▶ Ausrichtung der KJP-Förderung in die Breite vs. zielgruppenspezifischer Förderung



Neue Akteure erkennen und Integrieren (2/2)

- ▶ Förderung der intergenerativen Arbeit und des intergenerativen Lernens
- ▶ Kontinuierliche Förderung von Projekten zur Einbeziehung Jugendlichen mit Migrationshintergrund
- ▶ Verstärkte Berücksichtigung von Jugendliche in der Berufsausbildung und –vorbereitung
- ▶ Herausstellen des Mehrwert internationaler Erfahrung im beruflichem Kontext in Zusammenarbeit mit der Wissenschaft deutlich machen
- ▶ Aufbau neuer Netzwerke durch verstärkte Öffentlichkeitsarbeit



Wissenschaft / Forschung (1/2)

- ▶ Durchführung systematischer Forschung über Wirkung von IJA zu spezifischen Bildungspotenzialen
- ▶ Untersuchung situativer, spontaner Bildungserfahrungen („Irritationen“)
- ▶ keine curriculare „Abarbeitung“ / keine Aufteilung von Bildungserfahrungen der IJA
- ▶ Beauftragung von prozessbegleitender Forschung bei Maßnahmen, Programmen
- ▶ Herausstellung des Mehrwert von internationaler Erfahrung im beruflichen Kontext für Jugendliche und Arbeitsgeber in Zusammenarbeit mit der Wissenschaft (Erstellung Studie)



Wissenschaft / Forschung (2/2)

- ▶ Durchführung einer Studie zur Zielgruppenerfassung in der IJA
- ▶ Durchführung einer Studie zur Erfassung des bereits vorhandenen virtuellen Interkulturellen Dialogs
- ▶ Überprüfbarkeit und Messbarkeit der Wirkung von Partizipation
- ▶ Förderung der vergleichenden Jugendpartizipationsforschung



Finanzierungsmodelle (1/2)

- ▶ Bereitstellung eines sektorübergreifenden Fördertopfes für innovative Pilotprojekte
- ▶ Erhöhung der Fördermittel um XX%
- ▶ Bereitstellung von mehr finanziellen Ressourcen
- ▶ Entwicklung neuer Finanzierungsmodelle
- ▶ Erleichterung der Antragsstellung
- ▶ Erhalt eigener Strukturen und Finanzen non-formaler Bildung (auch in Kooperationsprojekten mit Schule)



Finanzierungsmodelle (2/2)

- ▶ Mehr kommunale Finanzierung und Verantwortung
- ▶ Steigerung der Transparenz privater Finanzierung
- ▶ Ausreichende Dokumentation der Mittelvergabe
- ▶ Neues nationales Förderprogramm zum Erwerb internationaler Erfahrungen in der berufsorientierten Bildung
- ▶ „Zertifizierte“ Organisationen sollen erleichterten Zugang zu Fördergeldern bekommen



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!